

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	9
<b>2. Forschungsstand</b>	14
2.1 Befunde	15
2.2 Erklärungsansätze	22
2.3 Forschungsdesiderat	27
<b>3. Methode: Grounded-Theory-Ethnographie</b>	29
3.1 Ethnographischer Zugang	29
3.2 Grounded Theory	35
3.3 Theoretical Sampling der Studie	39
3.4 Ethnographische Datenerhebung	45
3.5 Feldzugang	46
3.6 Ethische und datenschutzrechtliche Aspekte	52
<b>4. Ergebnisse</b>	54
4.1 Das Untersuchungsfeld: Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes	54
4.2 Gefährdungsmeldung bei Verdacht auf Vernachlässigung oder Misshandlung	60
4.3 Schadenorientierung als Fokus der Entscheidungsfindungsfrage	62
4.4 Normalitätstest: Wie wird Schädigung gerechtfertigt?	68
4.4.1 Fallfamilie Poch: Die Wurst im Wäschekorb	69
4.4.2 Fallfamilie Pfeil: Erfolgreiche Vorderbühnenpräsenz	79
4.4.3 Fallfamilie Pilz: Das Dilemma auf dem Marmorboden	93
4.4.4 Fallfamilie Vogel: Die Responsibilisierung des Kindes	115
4.4.5 Zusammenfassung: Normalitätstest	133
4.5 Resistenztest: Schädigung produzierbar?	135
4.5.1 Fallfamilie Müller/in: Dekonstruktion und Degradierung elterlicher Identität	136
4.5.2 Fallfamilie Mayer: Die „Good-Cop-/Bad-Cop-Strategie“	158

4.5.3 Fallfamilie Schulze: Krisenresistenz und Krisenbewältigungskompetenz	167
4.5.4 Zusammenfassung: Resistenztest	178
<b>5. Diskussion: Die Grounded Theory</b>	<b>180</b>
5.1 Die Grounded Theory: Risikomanagement-Heuristik	180
5.2 Die Risikomanagement-Heuristik im Licht der Gigerenzer'schen Theorie heuristischen Entscheidens	187
5.3 Mögliche Grenzen der Risikomanagement-Heuristik	202
<b>6. Limitationen</b>	<b>221</b>
<b>7. Schlussbetrachtung: Fragilitätstests und antifragile Elternschaft</b>	<b>225</b>
<b>Literatur</b>	<b>232</b>